

Interessenfragbogen Studium IFS

Arbeitsmittel
Michel Gamper (2011)

Fragestellung / Anwendungsbereich

Arbeitsmittel zur Erfassung von Studieninteressen im Rahmen der Studienberatung.

Zielgruppe

Mittelschüler/innen vor der Studienwahl sowie Studieninteressierte.

Konzept / Theoretische Grundlagen

Bei dem Arbeitsmittel handelt es sich um die deutsche Adaption des „Préférences Etudes Bachelor“ aus dem „Inventaires d'Intérêts“ von Michel Gamper (2011).

Die Kategorisierung erfolgte durch die Aufteilung der Hauptstudienrichtungen in zehn Fachgebiete mit je zwei bis vier Interessenbereichen. Diese basieren auf eigens für dieses Instrument geschaffenen Lexika der Studieninhalte für jede Fakultät.

Fachgebiet	Interessenbereiche
Recht/Forensik	Justiz/ Anwaltschaft; Recht/ Gesetzgebung; Kriminalität/ Polizei
Wirtschaftswissenschaften	Volkswirtschaft; Betriebswirtschaft; Finanzwesen
Geisteswissenschaften	Literatur; Fremdsprachen/ Übersetzung; Geschichte; Philosophie
Kunst/ Kultur	Bildende Kunst; Musik; Musik/Film
Technische Wissenschaften	Informatik; Ingenieurwissenschaften; Architektur/Bauwissenschaften
Naturwissenschaft/ Mathematik	Mathematik; Physik; Chemie; Ökologie
Medizin/ Biologie	Medizin; Biochemie/ Biologie
Psychologie/ Soziale Arbeit	Psychologie; Soziale Arbeit
Tourismus/ Werbung	Tourismus/ Gastgewerbe; Marketing; Werbung/ Kommunikation
Pädagogik	Unterricht; Heil-/ Sozialpädagogik

Durchführung und Auswertung

Durchführung: 360 Items werden als in Form von 120 Tripletten präsentiert. Bei jeder Triplette müssen 1 bis 2 „positive“ ausgewählt werden. Die verbleibenden Items sollen dann als „neutral“ oder „negativ“ beurteilt werden. Die Durchführung und Auswertung erfolgt auf der Online-Test Plattform des SDBB (www.test.sdbb.ch).

Dauer: 30 – 45 Minuten

Auswertung: Die Ergebnisse liegen als zwei verschiedene Rohwertprofile der Plus- sowie Minusantworten vor. Eine Liste der Item-Antworten erlaubt einen Überblick über die Beantwortung der einzelnen Items.

Interpretation

Nach Gamper ist es nicht nützlich, sich auf die negativen Antworten zu konzentrieren. Die Interpretation soll sich in erster Linie und einzig auf die Anzahl positiver Antworten beziehen, wenn diese eine gewisse Schwelle überschreiten, ab 18 von 36 Items und mindestens 23 von 36 Items bei starkem Interesse.

Gütekriterien

Objektivität: Die Objektivität ist durch das Antwortformat beeinträchtigt, da dieses zu einem inkonsistenten Gebrauch der drei Antwortkategorien +/-/0 führt. Dies erschwert die Quantitative Auswertung und Überprüfung.

Reliabilität: Es liegen keine Angaben zur internen Konsistenz der Skalen vor. Die Korrelationen von Subskalen mit ihren Gesamtskalen sind positiv und liegen um .80.

Validität: Es wurde keine faktoranalytische Überprüfung der 10 Skalen oder 29 Subskalen vorgenommen. Die Testpersonen wurden jedoch nach ihren Zukunftsplänen oder der gewünschten Berufslehre gefragt. Die Skalenwerte korrelierten damit positiv.

Grenzen

Beim IFS handelt es sich um ein Arbeitsmittel und nicht um einen Test. Die Ergebnisse können teststatistisch nur bedingt ausgewertet werden.

In ungefähr 10 Prozent der Fälle stellt die Unreife der Schüler/innen ein Problem dar, da sich ihre Unbestimmtheit (was Hand in Hand mit Unreife geht) in einem flachen Profil ohne Polarisierung in einem bestimmten Bereich niederschlägt. Das Interesseninventar löst das Problem der Unbestimmtheit nicht, es widerspiegelt es lediglich.